



CHRISTINE MIGGE

geboren am 03. April 1973 in Salzkotten

hat die Weiterbildung zur

PSYCHODRAMA-PRAKTIKERIN FÜR GRUPPENLEITUNG UND BERATUNG

erfolgreich abgeschlossen

Die Weiterbildung fand in der Zeit von November 2012 bis Juni 2014 statt und wurde nach der Weiterbildungsrichtlinien des Deutschen Fachverbandes für Psychodrama (DFP) und der Sektion Psychodrama des Deutschen Arbeitskreises für Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik (DAGG) vom 30.06.2007 und der Weiterbildungsordnung des ISI - Institut für Soziale Interaktion vom 01.07.2007 durchgeführt.

Hamburg, den

01.09.2016


Paul Gerhard Grapenthin
Institutsleitung

ZERTIFIZIERUNG VON FRAU CHRISTINE MIGGE | ERGÄNZUNG

An der Weiterbildung als Dozentinnen und Dozenten Beteiligte

Herta Daumenlang
Theaterwissenschaftlerin, Germanistin, Psychodrama-Leiterin (DFP), Supervisorin (DGSv), Lehrsupervisorin, Coach

Dr. Ulrich Linke
Dr. med., Arzt für Allgemeinmedizin, Psychodrama-Therapeut

Umfang der Weiterbildung (fortlaufende Seminare in der Stammgruppe)

Methodik	96 UStd.
Theorie	72 UStd.
Soziometrie	48 UStd.
Selbsterfahrung in den verschiedenen Rollen: Protagonist, Antagonist, Leitung	96 UStd.
Anwendungstraining	72 UStd.
Sonderseminare	72 UStd.
Interventionsgruppe (Treffen ohne Leitung)	40 UStd.
Selbststudium und Protokolle	26 UStd.
Einzel-Weiterbildungssupervision	6 UStd.
Insgesamt	528 UStd.

Protokolle der Weiterbildungsgruppe (Selbsterfahrung). Alle Sitzungen im kollektiven Gruppenprojekt protokolliert.
Fünf Gedächtnisprotokolle als Protagonist oder Hilfs-Ich aus der Weiterbildungsgruppe oder den Sonderseminaren.
Emotionaler Selbsterfahrungsbericht (eigener durchlaufener Selbsterfahrungsprozess).

Inhalte (exemplarisch)

zur Person: Biographiearbeit, Soziales Atom, Familienrekonstruktion, emotionale Grundthemen, Erweiterung des Rollenrepertoires, Zukunftsbild der eigenen Entwicklung

zur Gruppe: Gruppenprozess und Gruppendynamik, Gruppenimprovisation, Gruppenkohäsion, Soziodrama, Soziometrie, meine Rollen im Rahmen der Gruppe, Veränderung in der und durch die Gruppe

psychodramatische Philosophie: Menschenbild, Einfühlung und Tele, Begegnung, die Rolle des Leiters, Spontaneität und Kreativität, Beratung, Therapie, soziale Interaktion, Sur-plus-reality, Netzwerkarbeit

psychodramatische Methodik: Erwärmung, Einganginterview, 5 Elemente, Einrichtung der Bühne, Skulpturarbeit, Rollentausch, Doppeln, Spiegel, Integrationstechniken, Sharing, Rollenfeedback, Leitungsfeedback, Prozessanalyse, roter Faden

spezielle Arbeitsformen: Arbeit mit Stühlen, Symbolen, Bildern, Körpertechniken, mehreren Bühnen, triadisches Psychodrama, Psychodrama in der Einzelarbeit, Magic-shop, die Bearbeitung des Abschieds